

Sprachförderung im Kindergartenalltag in Dialekt und Standardsprache im Kontext von Mehrsprachigkeit

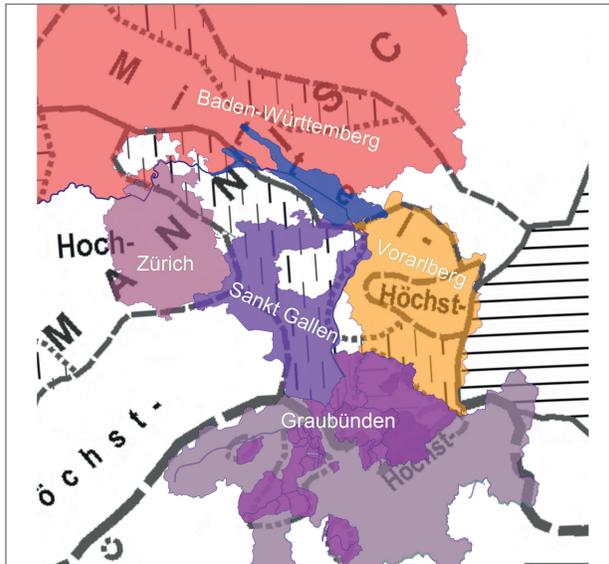


Hintergrund

Die Herausforderung der alltagsintegrierten Sprachförderung wird als zentrale Aufgabe der frühkindlichen Bildung gesehen.

Kinder im deutschen Bodenseeraum, in der deutschsprachigen Schweiz und in Vorarlberg erfahren durch Dialekt und Standardsprache verschiedene Sprachvarietäten. Dies wird als Lernchance im Spracherwerb gesehen, kann jedoch auch eine Herausforderung sein. Dies gilt v. a. für Kinder, die Dialekt und Standardsprache als Zweit- und / oder Drittsprache erwerben.

Der alemannische Dialekt ist in allen drei Ländern rund um den Bodensee stark vertreten und



die sprachliche Konstellation von Dialekt und Standardsprache ist für einen Vergleich einzigartig (mediale Diglossie vs. Kontinuum; Dialekt als Status und Identifikation).

Der Sprachgebrauch der Fachkräfte in Bezug auf Standardsprache und Dialekt hat Einfluss auf die Entwicklung der Sprachkompetenz der Kinder, besonders auch bei Mehrsprachigkeit.

Mit dem vorliegenden Forschungsprojekt werden Fachkräfte bei der Umsetzung einer gelingenden Sprachförderung unterstützt!

Fragestellungen, Ziel und Forschungsdesign

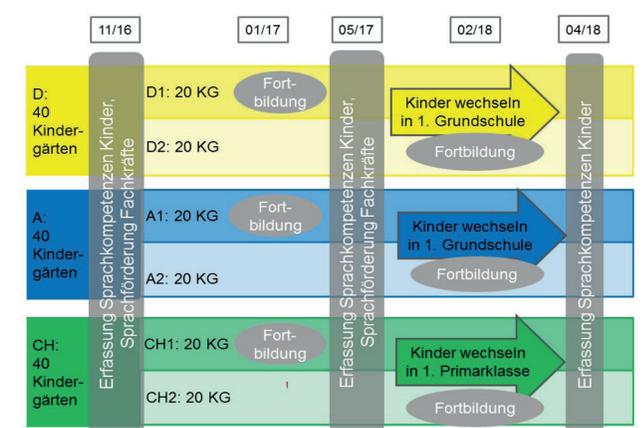
Folgende Fragestellungen leiten das Vorhaben:

- Wie gelingt alltagsintegrierte Sprachförderung unter Berücksichtigung des Umgangs mit alemannischem Dialekt und Standardsprache?
- Hat der Sprachgebrauch der Fachkraft im Kindergarten (Dialekt oder Standardsprache) einen Effekt auf die Vorläuferkompetenzen für den Schriftspracherwerb (im Kindergarten) und auf den Schriftspracherwerb (1. Klasse)?
- Zeigen sich diesbezüglich Unterschiede zw. Kindern mit deutscher / alemannischer Erstsprache und Kindern mit Deutsch als Zweitsprache?

Ziel des Projektes ist es, die Fachkräfte in den Kindergärten im Bodenseeraum darin zu unterstützen, Sprachförderung im Dialekt und/oder in der Standardsprache den lokalen Rahmenbedingungen gemäss umzusetzen und einen Umgang mit beiden Sprachvarietäten zu pflegen. Dieser soll für Kinder mit deutscher wie auch für Kinder mit anderer Erstsprache zuträglich sein.

Den Fachkräften wird eine grenzüberschreitende, zweitägige Fortbildung zur Sprachförderung im Alltag angeboten. Die Umsetzung wird durch zwei nachfolgende regionale Treffen gesichert.

Übersicht über das Forschungsvorhaben:



Datenerhebung und Inhalte der Weiterbildung

Kinder

Fachkräfte

Bielefelder Screening

Fragebogen

Schreibprobe

Videoaufnahme

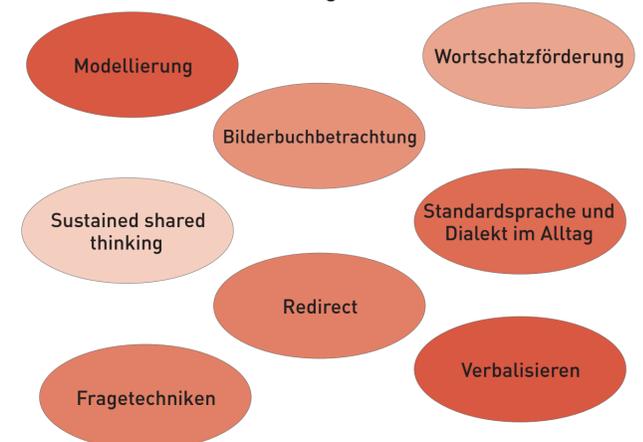
Spontansprachanalyse

Die Fortbildung greift die spezifischen Anforderungen im Umgang mit alemannischen Dialekten und Standardsprache auf. Dabei kann auf die Erkenntnisse aus dem bereits durchgeführten SPRIMA-Projekt zur Sprachförderung im Alltag (LÖFFLER & VOGT 2015) aufgebaut werden.

Zusätzlich zu den bereits entwickelten Strategien zur Sprachförderung für Kinder mit deutscher und nicht-deutscher Erstsprache werden Strategien im Umgang mit Dialekt und Standardsprache generiert.

Die Relevanz von Sprachförderung für die Bildungslaufbahnen aller Kinder wird berücksichtigt.

Inhalte der Weiterbildung:



... unter Berücksichtigung von Dialekt, Standardsprache und Mehrsprachigkeit

Homepage: <https://www.sprikids.org/projekt/>

LÖFFLER, C. & VOGT, F. (2015): Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag. München: Reinhardt.

Projektleitung: Prof. Dr. Cordula Löffler (Pädagogische Hochschule Weingarten)

Projektpartner: Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR), Pädagogische Hochschule St. Gallen / Graubünden / Vorarlberg

Projektteam: PH Weingarten: Prof. Dr. Cordula Löffler, Laura von Albedyll, Mandy Schönfelder; SHLR: Prof. Dr. Andrea Haid, Mirja Bohnert-Kraus, Andrea Willi; PH St. Gallen: Prof. Dr. Franziska Vogt, Johanna Quiring, Alexandra Waibel; PH Graubünden: Dr. Oskar Eckhardt, Alexandra Zaugg; PH Vorarlberg: Eva Frick, Martina Zumtobel